

Zu diesem Heft

„Conterete 50 giorni“ – „Zählt 50 Tage“ war das Thema einer Veranstaltung an der Lateran-Universität in Rom. Die Vorschrift aus Lev 23,16 verbindet nicht nur linear Pessach mit Schawuot und Ostern mit Pfingsten. Schawuot und das Pfingstfest stehen in einer so engen Verbindung, dass das christliche Fest ohne Kenntnis des jüdischen Festes inhaltslos im luftleeren Raum hängt. Der jüdische Schriftsteller **Chaim Noll** und der katholische Dogmatiker **Achim Buckenmaier** erläutern in „*Schawuot/Pfingsten – der Fünfte Tag*“ als besondere Charakteristika der beiden Feste die enge Bindung an Gott durch die Tora und die „Universalisierung“ der Tora.

Wie antisemitisch ist unsere Gesellschaft noch oder schon wieder? Mit dieser Frage hält **Frank Hahn** in dem Beitrag „*Das Unbegründete nicht vergessen*“ unserer Gesellschaft den Spiegel vor. Bezugnehmend auf Überlegungen des Philosophen Jean-François Lyotard stellt Hahn eine Verbindung her zwischen Antisemitismus und der für Nichtjuden vielfach verstörend engen Bindung des Judentums an Gott, gleichsam einer „Geiselnahme des jüdischen Volks durch eine Stimme, der Gehorsam zu leisten sei“. Diese Bindung, so Lyotard, birgt in sich einen „ursprünglichen Schrecken“ – das „Nicht-Hören-Können des göttlichen Wortes“. Dieser „Schrecken“ sollte durch die Vernichtung des europäischen Judentums ausgelöscht werden. Dieses „Anders-Sein“ auszulöschen ist noch immer Ziel des Antisemitismus.

Der 34. *Deutsche Evangelische Kirchentag* in Hamburg (Bericht von **Alwin Renker**) stand unter dem Motto „*Soviel du brauchst*“ (nach Ex 16,18). Im „Gedenken zu Beginn“ berichtete Polizeipräsident **Wolfgang Kopitzsch** über die schwere Schuld, die das Hamburger Reserve-Polizeibataillon 101 im Zweiten Weltkrieg in Hamburg und im besetzten Polen, u. a. in Józefów und Lomazy, auf sich geladen hat.

Theo Mechtenberg berichtet, dass sich – nach dem Streit um das Karmelitinnenkloster und die Kreuze – möglicherweise *ein neuer Konflikt in Auschwitz* anbahnt. Der Auslöser ist ein in unmittelbarer Nähe zum KZ und neben dem „Zentrum für Gebet und Dialog“ geplantes monumentales Kongresszentrum.

Zum 100. Geburtstag von *Schalom Ben-Chorin* veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Jerusalem am 3. Juli 2013 eine würdige Gedenkfeier (**Michael Mertes** / **Hildegard Mohr**, KAS).